

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1923)
Heft: 34

Artikel: Was die Stars mit ihren Millionen anfangen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Diese Seite stand nicht für die
Digitalisierung zur Verfügung**

**Cette page n'a pas été disponible
pour la numérisation**

**Questa pagina non era a
disposizione di digitalizzazione**

**This page was not available for
digitisation**

**Diese Seite stand nicht für die
Digitalisierung zur Verfügung**

**Cette page n'a pas été disponible
pour la numérisation**

**Questa pagina non era a
disposizione di digitalizzazione**

**This page was not available for
digitisation**

besitzt eine Zitronen-Plantage von 14 Acren, sein übriges Vermögen steckt er in seine Filme.

Ueberraschend sind manchmal Mittel und Wege, wie die Stars das Geld anlegen. Griffith's Zitronen-Plantage ist tatsächlich keine Ausnahme. Lilian Gish ist Besitzerin eines kleinen Restaurants in San Pedro bei Los Angeles, William Russell ist Besitzer eines . . . Schönheitspflege-Institutes in Los Angeles, Mary Miles Minter besitzt eine Blanchisserie in der gleichgenannten Stadt; Wanda Hawley eine Garage, Sydneys Chaplin ein Damen-Arbeits-Kleidergeschäft und einen Flugdienst an der kalifornischen Küste, Houndini eine Entwicklungs- und Copier-Anstalt und ein — hört, hört! — Zauberrequisitengeschäft.

Viele Stars besitzen kleine Landgüter, die sie meistens ihrem Arbeitsgebiet entsprechend, einrichten. Tom Mix der sich vor sechs Jahren ein Terrain von 12 Acren für 6000 Dollars kaufte, hat dasselbe in eine Farm umgewandelt, hernach ausgebeutet und an die Fox-Film-Corporation vermietet, um dort seine Filme drehen zu lassen; jetzt zieht er daraus einen Gewinn von monatlich 6000 Dollar.

Gleichfalls eine Farm unterhält Harry Carey. Größe 60 Acren in 50 Kilometer Entfernung von Los Angeles; auch hier werden ausschließlich seine Filme hergestellt. Utenroe Salisburg, am Ende seiner Karriere angelangt, zog sich vor 2 Jahren auf sein Landgut in San Jacinto zurück.

Es ist natürlich, daß sich in einem mit Petroleumquellen so reich gesegnetem Land die Spekulation besonders diesen Papieren zuwendet und eine große Anzahl von Filmstars haben auf diese Art ihr Geld verloren.

So zum Beispiel Antonio Moreno, der in Mexiko hunderttausende von Dollars in ein solches Unternehmen steckte. Anita Stewart besitzt ihrerseits auch ein Petroleum reiches Land von 4000 Acren. Petroleum- und Delwerte sind übrigens von den Stars sehr gesucht. Das ganze Vermögen Jackie Coogans ist in Delwerten der Huntington Beach angelegt und Cecil B. de Mille, der berühmte Regisseur, hat durch Spekulationen in dieser Art, sein Vermögen um ein vieles vergrößert.

Aber noch reicher als die „Stars“ sind — wie sollte es anders möglich sein — die Produzenten. Ihr Risiko ist allerdings größer, aber demgemäß auch ihr Gewinn. Als die Reichsten werden sehr wahrscheinlich M. Zukor und J. Lasky anzusprechen sein. Diese beiden Pioniere der Paramount hatten schon zu Anfang ein sehr reelles Vermögen, als sie kinematographische Geschäfte übernahmen. Das ist auch der Fall bei Samuel Goldwyn, der, vor der Gründung der Gesellschaft, die seinen Namen trägt, als erster die Tecla-Perlen einführte, die ihm ein großes Vermögen eintrugen.

* *

Raffe=Wike!

Frau W: Mein Mann ist schon auf der Rückreise von Südamerika. Ich erhielt heute ein Telegramm, daß er Teneriffa im Rücken habe."

Frau Raffe: „Was es aber auch drüben für schreckliche Krankheiten gibt!

*

Der kleine Raffe: „Papa, wir haben heute gelernt, daß die Erde von der Sonne 20 Millionen Meilen entfernt ist!"

Herr Raffe: „Junge, wat ist denn heite eine Million!"